

Das Schicksal unserer
Arbeitgeber
...

Der Proletarier

Angabenpreis
...

Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verlag von E. K. S. Meißner & Co., beide in Hannover.

Verantwortlicher Redakteur: Sebastian Prall, Hannover.
Redaktionschef: Verlag Meißner & Co.

Redaktion und Expedition: Hannover, Mohlenstraße 7, 2. St. — Fernsprech-Nr. 2008.

Ziele und Wege.

Bekanntlich unterscheidet sich der Mensch auch dadurch vom Tiere, daß er nicht nur für den Tag lebt, sondern daß er an die Zukunft denkt, daß er sich Ziele setzt für die Zukunft und daß er nach Mitteln und Wegen späht, um diese Ziele zu erreichen.

Wie der Dichter sagt: „Etwas hoffen und lieben und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen“, das heißt, der einzelne Mensch und die einzelnen Gruppen finden nicht ihr Genüge in der Sorge für die gegenwärtigen Bedürfnisse, sie beschäftigen sich auch mit den kommenden Dingen, mit der Gestaltung der Zukunft. Das müßte ja ein eigenartiger Mensch sein, der sich nicht Zukunftspläne machte, und das müßte eine merkwürdige Menschengemeinschaft sein, die ihre Tätigkeit in der Gegenwart erschöpfte, ohne sich über die zukünftige Entwicklung des menschlichen Zusammenlebens Gedanken zu machen.

Ueber das Ziel sind alle Klassenbewußten Proletarier einig. Es ist die Beseitigung der kapitalistischen Klassen-Gesellschaft mit ihrer Ausbeutung, Verelendung, Unterdrückung des einen Menschen durch den anderen und die Schaffung einer sozialistischen Lebensgemeinschaft, in der jeder Mensch, der seine Pflicht tut, sein menschenwürdiges Dasein hat. Wie sich diese Gemeinschaft im einzelnen gestalten soll, darüber gehen die Meinungen noch vielfach auseinander, aber über das Wesen und den Kern der Zukunftsgesellschaft bestehen keine Meinungsverschiedenheiten.

Der moderne Sozialismus, der dem Entwicklungsgedanken folgt und in der menschlichen Gesellschaft einen lebensvollen Organismus erblickt, will auf dem Wege einer allmählichen Umgestaltung unserer wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und geistigen Verhältnisse die Menschen in das soziale Mensland hinführen. Er hat die Ueberzeugung gewonnen, daß dies Mensland nicht im Sturme grobrot werden kann, daß es vielmehr schrittweise errungen, daß jeder Fußbreit Boden mit harter Mühe urbar gemacht werden muß. Deshalb will er den Zwang und die gewaltsamen Mittel möglichst ausschalten, er will durch Aufklärung, Bildung, Erziehung, Schulung und Organisation die Volksmassen zu einem Machtfaktor machen, der die Sozialisierung und die Demokratisierung unseres Zusammenlebens und Zusammenarbeitens ermöglicht.

bleiben, denn es ist immer nützlich, erst durch Schaden klug zu werden. Es steht ja hierbei das Wohl der Millionen Volksgenossen auf dem Spiele; und es wäre ein verbrecherischer Wahnsinn, diese Millionen einem Traum zu opfern, der niemals Wirklichkeit werden wird.

Jene Leute, die in Verkennung der inneren Zusammenhänge der menschlichen Gesellschaft das Bestehende rücksichtslos umstürzen und Deutschland in einen Trümmerhaufen verwandeln wollen, um darauf den Tempel der Zukunft zu bauen, gleichen den Bewohnern einer Stadt, die aus Verger über die Mängel und Fehler ihrer Wohnungen die ganze Stadt mit all den Häusern, Anlagen, Ein-

Der Weg zum Ziel...

Immer soll der Mensch im Leben
Sorgsam ständig Obacht geben
Auf das Ziel, das ihm gestellt ...
Doch nicht minder muß er achten
Und genau den Weg beachten,
Ob ein Fernziel er entdeckt ...

Denn wir alle heute wissen,
Daß mit vielen Hindernissen
Unser Weg ist vollgespickt ...
Immer höher sie sich türmen,
Unversehrt vorbeizuströmen,
Heute selten jemand glückt ...

Unbesonnen postwärts sprengen,
Blindlings, heftig nachzudrängen,
Hat sich bitter oft gezeigt ...
Die Chronikler uns bekunden,
Schmählich droh den Tod gefunden
Manches tapferer Geschlecht ...

Daran sollten alle denken,
Nicht allein, die vorne lenken,
Und auch an das Faktum dann:
Selbst wenn man ans Ziel gekommen,
Dient dies nur zu Ruh und Frommen,
Wenn man's auch behaupten kann ...

Fritz Oppmann

richtungen usw. gewaltsam zerstören, um dann eine von Grund auf neue Siedelstätte zu schaffen. Sie übersehen bei ihrem wahnwitzigen Vorgehen, daß in der Zeit des Uebergangs Tausende von Menschen in Dreck und Schmutz verkommen werden. Berufstätige Leute handeln anders; sie gehen planmäßig vor, indem sie bald hier, bald da ein baufälliges Haus abbrechen und durch ein neues ersetzen. So verhält es sich mit der Umgestaltung der Gesellschaft, auch hier kann vernünftigerweise nicht von einer radikalen Zerstörung des Bestehenden die Rede sein, sondern lediglich von einem allmählichen Umbau. Darum ist es ein verbrecherischer Wahnsinn, unser wirtschaftliches und politisches Leben zu zertrümmern und die Massen ins Elend zu stürzen, um auf diesem Wege ein Zukunftsparadies über Nacht aus dem Chaos hervor-zuzaubern. Nur ein verzweifelter Spieler scheut nicht davor zurück, das Menschenelend als Einsatz zu gebrauchen, um möglicherweise ein Paradies zu gewinnen. Dies Verzweiflungsspiel wird so auslaufen, daß die Volksmassen nicht mehr in Stande sein werden, aus dem kapitalistischen Sumpf den Weg zu finden in das sozialistische Mensland. Die Verelendungs- und Katastrophopolitiker sehen nur das Ziel, aber nicht den Weg, und darum dürfen sie sich nicht wundern, wenn ihr angelegelter Siegeszug im Abgrund endet. Dann erst, wenn es zu spät ist, werden die irreführten Massen zu ihrem Schaden erkennen, daß auch das schönste Ziel nicht erreicht werden kann, wenn nicht ein gangbarer Weg vorhanden ist, der zu diesem Ziele führt. Die menschliche Gesellschaft ist nun mal ein Organismus, der nicht durch rohe Gewalt zertrümmert werden darf, sondern nur von innen heraus umgestaltet werden kann. Wer einen anderen Weg vorschlägt, ist ein Narr oder ein Verbrecher.

Amsterdam gegen Moskau.

Die Kommunisten werden nicht müde, zu behaupten, daß der Gegensatz Moskau-Amsterdam so viel bedeute, „wie Klassenkampf oder Arbeitsgemeinschaft“, daß er in der Formel „proletarische Diktatur oder bürgerliche Demokratie“ vollständig zum Ausdruck komme. Die häßliche Wiederholung dieser Schlagworte macht sie um keinen Deut wahrer. Sie sind Lüge und bleiben Lüge. Der Internationale Gewerkschaftsbund denkt nicht daran, sich zum Vorkämpfer der bürgerlichen Demokratie oder der Arbeitsgemeinschaft zu machen, als wäre jene schon die erstrebte staatliche Form der sozialistischen Gesellschaft und diese das letzte Wort im Kampf um die wirtschaftliche Demokratie.

Freilich glaubt die freie und unabhängige Gewerkschaftsbewegung nicht an den unmittelbaren Anbruch des tausendjährigen Reiches; sie glaubt nicht an die explosive Verwirklichung der sozialen Revolution durch fortwährende politische Aktionen, sie glaubt nicht in diesem russischen Sturz an Weltrevolution. Es ist bezeichnend, daß die leidenschaftlichsten Verfechter der Weltrevolution gerade diejenigen Marxisten sind, die durch geschichtliche Fügung bis vor wenigen Jahren nicht in der Lage waren, zu handeln. Die Russen waren bis zur zweiten Revolution — nach dem kurzen Triumph der ersten — von allen europäischen Sozialisten diejenigen, die ohnmächtig und meist aus der Fremde den Auswirkungen kapitalistischer und bürokratischer Willkürherrschaft in Rußland zusehen mußten. Sie waren Zuseher, Theoretiker, geladen mit revolutionärer Aktivität. Sie sind als praktische Sozialisten und Gewerkschafter jüngerer Datums. Der russische Sozialismus ist nicht an sich selbst radikal und aufrichtiger, wie seine Verkünder erklären; nur die Verhältnisse, die er vorfand, waren ungleich rücksichtiger und erbitterter als die des Westens; die Arbeiterchaft und die Bauern in dumpferem Sinn Sklaven des Kapitals und Hörige der Grundherren. Es war natürlich, daß die revolutionären Sozialisten die Atmosphäre dieser verrotteten Verhältnisse nur reinigen zu können glaubten durch radikale Zerstörung des gesamten Systems. Die geographische Lage Rußlands und der geschichtliche Augenblick, in dem die Revolution ausbrach und sich entwickelte, begünstigten gleicherweise wie die geistige Einfachheit der russischen Masse und ihre Gewöhnung an knechtischen Gehorsam den hemmungslösen und scheinbar dauernden Sieg der bolschewistischen Willkür über Kapitalismus und Beamtentum, über die anderen Richtungen des Sozialismus und den Widerstand der Bauern. Die Triumphe der Sowjetarmee über ihre Gegner bekräftigten das unerbittliche Regiment der bolschewistischen Autokraten, das sie vom ersten Tage ihrer Macht als „Diktatur des Proletariats“ zur Normalform des sozialistischen Uebergangstaates allen europäischen Sozialisten aufdrängen wollten. Die Diktatur des Proletariats ist weit davon entfernt, die einzig mögliche Staatsform des siegreichen Sozialismus zu sein. Abgesehen von allen inneren Bedingungen, kann sie es nur da werden, wo, wie in Rußland, die riesige Entfernung von den großen kapitalistischen Staaten der sozialistischen Regierung die Aussicht auf erfolgreichen Kampf verbürgt. Sie ist nur durch ein Zusammenwirken der verschiedensten Umstände zu der russischen Form des proletarischen Staates geworden. Selbst wenn sie in Rußland eine geschichtliche Notwendigkeit wäre, hat sie damit noch kein Daseinsrecht in dem übrigen Europa. Aus bloßem logischen Fanatismus, der sich die Befreiung von der Diktatur der Bourgeoisie nur durch ihren brutalen Gegensatz zu denken vermag, kann kein Sozialist, kein Gewerkschafter sich für die Vergeßung der Menschheit einsetzen. Darin besteht der Adel des Sozialismus, sagte Jaurès, daß er nur siegen kann, wenn er die Geister gewinnt, wenn er die Menschheit erobert. Diesen Gedanken haben die Bolschewisten in solchem Grade verleugnet, daß sie nicht einmal davor zurückschrecken, innerhalb der sozialistischen Reihen jeden Widerspruch in Blut zu erstickt oder in den dicken Mauern der zaristischen Gefängnisse verfallen zu lassen.

Die Macht der Bolschewisten beruht mehr auf ihren militärischen Erfolgen als auf ihren wirtschaftlichen und sozialen Leistungen; aber selbst die Siege der roten Armeen sind von geringerer Bedeutung für die Ausbreitung ihrer Macht als ihre scheinbar so offenerzige, schlane Propaganda für ihre Parolen. Das Eingefändnis begangener Fehler ist gewiß ein Zeichen von Mut. Aber wenn es so zur Gewohnheit wird wie bei den Leitern des russischen Staates, kann es nur noch von Schwärmern als Zeichen aufbauenden politischen Genies aufgefaßt werden. „Bei uns hungert die Arbeiterchaft“, erklärte Budjarin in einer Rede vom 8. Juni d. J., „weil die Produktionszirkulation zwischen Stadt und Land gehemmt ist.“ Diese Schwärmerei eine unmittelbare Folge der wirtschaftlichen Methoden der Diktatur, die den Bauern den gesamten Ueberfluß der bäuerlichen Produktion wegnahm. Die Beseitigung der Requisition und die Einführung der Naturalsteuer bedeutet den Abbau der Diktatur. Das Recht der Arbeiter auf einen Teil ihrer Produkte, das ihnen gegeben wurde, um sich Lebensmittel beschaffen zu können, hat zu einem blühenden Schleichhandel geführt; statt die Produkte an die Einkaufszentralen abzuliefern, schlugen sie es lieber an Kleinbändler los, die ihnen mehr dafür bieten. Auf illegalem und gesetzwidrigem Wege kommt der Zwischenhandel wieder zu seinem Recht. Alles das sind Symptome für das Vergehen des Zentralismus.

Aber nicht nur, daß sie im Innern ihr eigenes System aufbauen, sie haben in der Praxis mit der Weltrevolution gebrochen. Jaurès hat selbst gesagt, daß in Sowjetrußland bisher kein Kommunismus bestand, sondern die proletarische Regierung, die um das nackte Leben kämpfte. Immerhin kämpfte sie um ihr Leben, indem sie Sturm lief gegen den Kapitalismus. Jetzt aber unterstützt sie durch riesige Aufträge die Kapitalisten des Auslandes. Krassin beteuert mit unterwürfiger Ergebenheit in jeder europäischen Hauptstadt, das europäische Kapital habe nun nichts mehr zu befürchten, der russische Staat bedürfe seiner; das sei die beste Bürgschaft für die deutschen, englischen und amerikanischen Kapitalisten für die Sicherheit ihrer Konzeptionen in Rußland. Es versteht sich von selbst, daß derartige Verträge die ausländische Arbeiterchaft zur Rücksichtnahme gegen die Kapitalgruppen zwingt, die russische Aufträge erhalten. Je mehr solcher

* I. Seite Nr. 27 des „Proletariats“.

Verträge die Sowjetregierung abschließt, um so mehr erschwert sie die direkte Aktion, weil eben jede Störung der kapitalistischen Produktion die Behinderung der Versorgung Sowjetrußlands bedeutet.

Richtlinien zur Lösung des Problems der Erwerbslosenfürsorge.

II

Im ersten Abschnitt haben wir die Verhältnisse der beiden Hauptausgänge des Wirtschaftskrisens hervorgehoben, die, wie bereits mitgeteilt, von allen Mitgliedern einstimmig angenommen wurden.

Begründung:

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist im wesentlichen zu beklagen durch eine Steigerung der Produktion und eine gleichzeitige Sinkung der Absatzmöglichkeiten für letztere im Inland wie im Ausland.

Die Lösung des Problems im Ausland bedingt durch eine Beschleunigung der Exporte, die sich nicht nur durch den Verkauf von Waren, sondern auch durch den Export von Kapital realisieren lassen.

Der zweite Ausweg zur Lösung des Problems der Erwerbslosenfürsorge ist die Beschleunigung der Produktion im Inland, die durch die Erhöhung der Produktion im Ausland bedingt ist.

Für die organisierten Arbeiter sind folgende Richtlinien gegeben:

- 1. Gewerkschaften: Es sind möglichst viele Arbeiter in die Gewerkschaften einzulassen, die sich der Beschleunigung der Produktion widmen.
2. Gewerkschaften: Es sind die Arbeiter zu ermutigen, die Produktion zu steigern.

Der Arbeiter der Erwerbslosigkeit ist nach den Bestimmungen der Gewerkschaften zu unterstützen und zu fördern.

Die Lösung des Problems der Erwerbslosenfürsorge ist die Beschleunigung der Produktion im Inland, die durch die Erhöhung der Produktion im Ausland bedingt ist.

Die Lösung des Problems der Erwerbslosenfürsorge ist die Beschleunigung der Produktion im Inland, die durch die Erhöhung der Produktion im Ausland bedingt ist.

Die Lösung des Problems der Erwerbslosenfürsorge ist die Beschleunigung der Produktion im Inland, die durch die Erhöhung der Produktion im Ausland bedingt ist.

Der Steuerabzug nach dem neuen Lohnsteuergesetz.

Der Reichstag hat am 2. Juli 1921 das Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn verabschiedet. Die neue Regelung dieser für die gesamte werktätige Bevölkerung so ungemein wichtigen Materie gilt nicht als besonderes Gesetz, sondern bildet lediglich einen Bestandteil des Einkommensteuergesetzes.

Nach den neuen Bestimmungen wird vom 1. Januar 1922 an das Einkommen der Arbeitnehmer, also der Arbeiter, Angestellten und Beamten, nicht mehr veranlagt. Die Steuerpflicht wird ihm durch den Abzug an der Steuerquelle abgenommen.

a) wenn der Arbeitnehmer mehr als 24 000 M. Gesamteinkommen hat,

b) wenn er weniger als 24 000 M. Gesamteinkommen hat und

- 1. die ihm zustehenden gesetzlichen Abzüge, die sogenannten Werbungskosten, die jedem bis zum Betrage von 1800 M. jährlich angerechnet werden, mehr als 2700 M. betragen, sofern der Unterschiedsbetrag von 900 M., d. h. 50 v. H. der abzugsfreien 1800 M. nicht schon auf Antrag — ohne Veranlagung — beim Steuerabzug berücksichtigt ist;
2. wenn der steuerpflichtige Arbeitnehmer sich in besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen befindet, die ihn in seiner Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigen;
3. wenn die von ihm etwa zu entrichtende Kapitalertragssteuer auf die Einkommensteuer angerechnet werden muß;
4. wenn die Familienverhältnisse beim Steuerabzug nicht volle Berücksichtigung finden konnten, sei es durch Krankheit, Arbeitslosigkeit usw., und
5. wenn etwaiges anderes Einkommen (aus Kapital, Grundbesitz usw.) mehr als 600 M. im Jahre beträgt.

Es ist im Gesetz vorgesehen, daß die Veranlagungsmaßnahmen hinsichtlich der unter Biffer 1 angeführten Abzugsfälle wesentlich eingeschränkt werden können.

Infolge der einheitlich als Abgeltung der Werbungskosten festgesetzten Summe von 1800 M. jährlich wird zunächst überhaupt der größte Teil aller Arbeitnehmer keine Veranlagung zu beantragen brauchen. Die Veranlagung wird erst dann zu beantragen sein, wenn die Werbungskosten die Höhe von 2700 M. jährlich übersteigen.

Neben der Vereinfachung der Veranlagung, des Steuerabzuges und der Abgeltung der Werbungskosten hat die vereinigte Gesetzgebung des Arbeitseinkommens nach den einheitlichen Begriff des Arbeitslohnes überhaupt geschaffen.

Als Arbeitslohn gilt der Gesamtbetrag der Einkünfte, die in öffentlichen oder privatem Dienst beschaffte oder angestellte Personen aus dieser Beschäftigung oder Anstellung, gleichviel unter welcher Bezeichnung oder in welcher Form, beziehen.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn nach dem neuen Lohnsteuergesetz erfolgt:

Der Arbeitgeber hat vom Arbeitslohn eines Betrag von zehn Hundert unter Berücksichtigung der vorgesehenen Ermäßigungen für Werbungskosten des Arbeitnehmers einzubehalten.

Der Betrag von zehn vom Hundert des Arbeitslohnes ermäßigt sich:

- 1. für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau
a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Stunden um je 0,10 M. für je zwei angefangene oder volle Stunden,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen um je 0,40 M. täglich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Wochen um je 2,40 M. wöchentlich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Monaten um je 10,— M. monatlich;
2. für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind im Sinne des § 17 Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes
a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Stunden um 0,15 M. für je zwei angefangene oder volle Stunden,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen um 0,50 M. täglich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Wochen um 3,50 M. wöchentlich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Monaten um 15,— M. monatlich.
Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht ermäßigt.
3. zur Abgeltung der nach § 13 des Einkommensteuergesetzes (Werbungskosten) zulässigen Abzüge
a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Stunden um 0,15 M. für je zwei angefangene oder volle Stunden,

- b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen um 0,60 M. täglich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Wochen um 3,60 M. wöchentlich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Monaten um 15,— M. monatlich;
auf Antrag ist eine Erhöhung dieser Beträge zulässig, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zustehenden Abzüge im Sinne des § 13 des Betrag von 1800 M. um mindestens 150 M. übersteigen. Neben dem Antrag entscheidet das Finanzamt.

Stehen Abzüge in wirtschaftlichen Zusammenhänge mit anderem Einkommen als Arbeitslohn, so sind sie zunächst von dem anderen Einkommen abzusetzen; nur insoweit diese Abzüge das andere Einkommen übersteigen, sind sie in die Abgeltung des Abzuges 1 einbezogen.

Für die nach Absatz 2 Nr. 1, 2 abzugsfähigen Beträge ist der Familienstand des Arbeitnehmers am 1. Oktober des vorangegangenen Jahres für ein Kalenderjahr maßgebend.

Bezieht ein Steuerpflichtiger neben dem laufenden Bezüge sonstige, insbesondere einmalige Einnahmen (Konten, Gratifikationen usw.), so wird der von diesen Einnahmen einzubehaltende Betrag von zehn vom Hundert ohne Berücksichtigung der im Absatz 2 vorgesehenen Beträge abgezogen.

Dienstauswandsentschädigungen im Sinne des § 34 Absatz 1 bis 3 des Einkommensteuergesetzes bleiben bei Feststellung des einzubehaltenden Betrages außer Ansatz.

Reicht sich bei vorübergehender Arbeit im Accord die Arbeitszeit nicht feststellen, so kann an Stelle der Ermäßigungen nach Absatz 2 eine volle Ermäßigung von vier vom Hundert des Arbeitslohnes treten.

Der einzubehaltende Betrag ist auf zehn Pfennig nach unten abzurunden.

Die für minderjährige Kinder vorgesehene Ermäßigung ist auf Antrag auch für mittellose Angehörige zu gewähren, die von dem Steuerpflichtigen unterhalten werden.

Da sich die Werbungskosten auf das ganze Jahr verteilen, dieser Teil des Gesetzes aber rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1921 erhalten hat, so wird in dem Gesetz bestimmt, daß sich die Steuerermäßigungen für Werbungskosten auf den in der Zeit vom 1. August 1921 bis zum 31. Oktober 1921 fälligen Arbeitslohn folgendermaßen erhöhen:

- a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Stunden auf 0,40 M. für je zwei angefangene oder volle Stunden,
b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Tagen auf 1,40 M. täglich,
c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Wochen auf 8,40 M. wöchentlich,
d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohnes nach Monaten auf 35,— M. monatlich.

Diese Bestimmung erhält Geltung für alle diejenigen Fälle, in denen Abzüge für Werbungskosten beim Steuerabzug in der Zeit vom 1. April 1921 bis zum 31. Juli 1921 nicht gemacht worden sind.

Nach diesen Bestimmungen beträgt die Steuerermäßigung z. B. für einen verheirateten Arbeiter mit einer Familie von vier Personen (Ehemann, Ehefrau und zwei minderjährige Kinder) bei jedem in der Zeit vom 1. August 1921 bis 31. Oktober 1921 fälligen Wochenlohn:

2,40 M. + 2,40 M. + 7,20 M. + 8,40 M. = 20,40 M. nach dem 1. November: 2,40 M. + 2,40 M. + 7,20 M. + 3,60 M. = 15,60 M.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn nach dem 1. August ist an folgendem Beispiel erläutert:

Table with 2 columns: Item and Amount. Worker M. N. has a weekly wage of 300 M. 10% tax = 30 M. Tax exemption for husband = 2,40 M. Tax exemption for wife = 2,40 M. Tax exemption for two children = 7,20 M. Total tax exemption = 20,40 M.

Zu zahlende wöchentliche Steuer 9,60 M.

Lehrteigt das jährliche Einkommen aus Arbeitslohn nicht den Betrag von 24 000 M., so gilt die Steuer mit dem Abzug als getilgt, wenn die einbehaltenen Beträge vorchriftsmäßig verwendet oder abgeführt sind.

Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, sich vor Beginn eines jeden Kalenderjahres oder vor Beginn eines Dienstverhältnisses von der Gemeindebehörde seines Wohnortes ein Steuerbuch ausstellen zu lassen.

Bei jeder Lohn- oder Gehaltszahlung hat der Arbeitnehmer sein Steuerbuch dem Arbeitgeber vorzulegen. Dieser hat in Höhe des einbehaltenen Betrages Steuermarken in das Steuerbuch einzufügen und zu entwerfen.

Der Reichsminister der Finanzen kann ein abweichendes Verfahren anordnen und insbesondere bestimmen, daß die Verwendung von Steuermarken unterbleibt und die Einzahlung des vom Arbeitslohn einbehaltenen Betrages durch den Arbeitgeber unmittelbar bei der Finanzkasse erfolgt.

Der Arbeitgeber haftet dem Reiche für die Einbeziehung und Entrichtung der Steuerbeiträge neben dem Arbeitnehmer als Gesamtschuldner.

Die Haftung des Arbeitnehmers beschränkt sich auf die Fälle, in denen

- 1. der Arbeitnehmer den Arbeitslohn nicht vorchriftsmäßig getilgt erhalten hat;
2. der Arbeitgeber die einbehaltenen Beträge nicht vorchriftsmäßig verwendet hat und dem Arbeitnehmer dies bekannt ist; in diesem Falle erfolgt die Haftung, wenn der Arbeitnehmer dem Finanzamt von dieser Kenntnis unzulässig Mitteilung macht.

Es wird in nicht wenigen Fällen notwendig sein, daß der Arbeiter den Reichsminister der Finanzen kontrollieren.

Im Verlaufe der Mitgliedschaft im Betriebsrat.

Zu Sähen der Firma A. Seydel & Co. gegen den Betriebsrat dieser Firma... Der Antrag der Firma wird abgelehnt. Die Firma verlangt die Abweisung des Vorbringens ihres Betriebsrats...

Berechnung der Fristen. - Nichtzuständigkeit des Schlichtungsausschusses infolge Anbringung von Beschwerden durch einen Verband.

Das Gewerbegericht zu Berlin verurteilte in einer Streitsache, Aktenzeichen 116/1921 GSK. 5, vom 17. März 1921, folgendes Urteil: Der Kläger wird mit seiner Klage abgewiesen...

Gründe: Kläger war bei der belangten Firma als Werkzeugmacher tätig. Am 1. November 1920 wurde er entlassen. Gegen die Entlassung hat er Beschwerde erhoben beim Schlichtungsausschuss...

Die belangte Firma hat beantragt, die Klage kostenpflichtig abzuweisen und widerklagen zu gestatten. Die Klage ist zurückzuweisen, weil der Schlichtungsausschuss vom 28. Dezember 1920 rechtlich unwirksam ist...

So war, wie gesehen, zu erkennen. Die Entscheidung des Schlichtungsausschusses auf Grund deren der Kläger klagt, ist in zweifacher Beziehung nicht ordnungsmäßig ergangen. Einmal ist die Entscheidung durch 2 Arbeitnehmer- und 2 Arbeitgebermitglieder gefällt worden...

Befreiung am Streit ist wichtiger Grund zur sofortigen Entlassung, Geschäftsordnung des Betriebsrates.

Der Schlichtungsausschuss Düsseldorf verurteilt in seiner Sitzung vom 20. April 1921 in Sachen Joh. Hartmann gegen die Firma Stahlwerk Deling, Düsseldorf, folgende Entscheidung: Der Einspruch gegen die sofortige Entlassung wird als unbegründet zurückgewiesen.

die von der belangten Firma als Ausschussmitglieder benannten Personen, Direktor, Geschäftsführer und Betriebsrat... Der Schlichtungsausschuss Düsseldorf verurteilt in seiner Sitzung vom 21. April 1921 in Sachen Betriebsrat der Firma Gebr. Niedmann, Düsseldorf, wie folgt:

Der Betriebsrat der Firma Gebr. Niedmann, Düsseldorf, hat Einspruch erhoben gegen die Entlassung des Hammerführers Peter Küppers und des Kohlenfahrers Paul Dreyß. Dieser hat er den Antrag gestellt, die belangte Firma zu verurteilen, die Geschäftsordnung, welche sich der Betriebsrat gegeben hat, anzuerkennen...

Gründe: Es ist festgestellt, daß der Hammerführer Küppers am 31. März 1921 zu Beginn seiner Schicht am Werke erschienen ist...

Gründe: Es ist festgestellt, daß der Hammerführer Küppers am 31. März 1921 zu Beginn seiner Schicht am Werke erschienen ist, aber seine Schicht nicht angetreten hat, und daß er auf die Aufforderung des Hammerführers Dreyß zur Arbeit zu kommen, erklärt habe...

Größtliche Pflichtverletzung im Sinne des § 41 BGG. In der Streitsache des Schlichters S. gegen die Firma J. u. G. Kille der Schlichtungsausschuss Gießen am 24. Mai 1921 folgenden Schiedsspruch: Die Klage wird abgewiesen. Tatbestand: Kläger war aus verschiedenen Gründen entlassen worden...

Entscheidungsgründe: Es war zunächst festzustellen, daß antragsgemäß nicht über die Angelegenheit zu entscheiden war, da der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses allein nicht berechtigt ist, eine Klage abzuweisen...

Der Schlichtungsausschuss Düsseldorf verurteilt in seiner Sitzung vom 20. April 1921 in Sachen Joh. Hartmann gegen die Firma Stahlwerk Deling, Düsseldorf, folgende Entscheidung: Der Einspruch gegen die sofortige Entlassung wird als unbegründet zurückgewiesen.

insbesondere ist die Stellungnahme des Arbeitgebers eingehend vorzutragen worden, während dem Kläger keine Gelegenheit mehr gegeben wurde... Die Betriebsrätezeitung. Mit Planwirtschaft und Aufbau beschäftigt sich die Zeitschrift Nummer der Betriebsrätezeitung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes...

Die Betriebsrätezeitung. Mit Planwirtschaft und Aufbau beschäftigt sich die Zeitschrift Nummer der Betriebsrätezeitung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in drei Ausgaben und entrollt vor den Augen unseres Betriebsrates ein anschauliches Bild...

Internationale Arbeiterbewegung.

Die zerstörende Wirkung des Parteistreites auf die Gewerkschaften. Welch unheilvolle Folgen die Streitigkeiten des Parteistreites in die Gewerkschaften herabruft, zeigt sich jetzt an den französischen Gewerkschaften. Auch in Frankreich sieht man den Krieg ein erneuertes Aufschwüngen der Gewerkschaftsbewegung ein...

Das Anti-Strickgesetz in den Vereinigten Staaten Nordamerikas

Der belandete Vordirektor Anti-Strickgesetzkommission, den der amerikanische Kongress in seiner letzten Session abgeleitet hatte, ist diesem ernannt worden. Er steht insbesondere vor, daß jeder, der absichtlich den...

Die Entwicklung der holländischen Gewerkschaften

Die Entwicklung der holländischen Gewerkschaften ist aus folgenden Zahlen ersichtlich:

Table with 3 columns: Year, Members, Unions. Rows include 1. Januar 1920, 1. Januar 1921, and various union types like Sozialistisch, Gewerkschaftsband, etc.

Rundschau

Früh Schradet 1.

Am 15. Juli hat der Zentralverband der Zimmerer und verwandter Berufsgenossen einen schweren Verlust erlitten. Der Genosse Früh Schradet, der seit 31 Jahren Vorsitzender dieser Gewerkschaft war, verschied nach langem Leiden. Er war am 1. Oktober 1857 in Hamburg geboren.

Genosse Schradet hat Genosse Schradet für um die internationalen Verbindungen der Zimmerer erworben. Er hat diese zuerst angebahnt und sie ununterbrochen ausgebaut. Seit 1903 war er Sekretär der Internationale der Zimmerer.

In Früh Schradet ist ein Gewerkschafter dahingegangen, der nicht viel von sich reden machte, aber dort, wo es darauf ankam, seinen Mann stellen und dem die Zimmerer Deutschlands viel zu danken haben. Von allgemeiner Bedeutung ist auch seine Tätigkeit in einem Zentralverband schon zu der Zeit, wo unter der heftigen Arbeiterkämpfe der Meinungskampf darüber tobte, ob die Form der Zentralorganisation für die Gewerkschaften zweckmäßiger sei als die der Lokalorganisation.

Die „Kommunisten“ Arbeiterkämpfe-Demonstrationen

Auf den Schreißbüch eines der Sekretäre des Internationalen Gewerkschaftsbundes flatterte ein Dokument, das einige Ereignisse, die sich während der letzten Monate in verschiedenen Ländern abspielten, beleuchtet und erklärt.

Die teile des interessanten Bild vollständig mit...

Reinhold Müller der 3. Internationale

Abteilung für weltliche Propaganda.

Das des Reformpädagogischen Sekretariats Deutsche Schläge

Das Reformpädagogische Sekretariat hat es unter Unterstützung der in dieser Hinsicht tätigen deutschen Arbeiter des Internationalen Gewerkschaftsbundes wiederholt versprochen, jene Organisationsarbeit, die für die Aufgabe gestellt haben, den arbeitenden Massen Werkzeuge zu geben zu können, zu unterstützen und damit die Entwicklung ihrer Organisationsarbeit zu beschleunigen.

Die aus dem Proletariat selbst hervorgegangene Internationale Union der Arbeiterkämpfe hat das Sekretariat, ihre Mitglieder material zu unterstützen, ohne sich bei einem politischen Streitigkeiten einzulassen zu können.

Die Union hat sich mit einem politischen Gremium der 3. Internationale in Verbindung gesetzt, und damit in wesentlicher Weise zu erklären gegeben, daß die Arbeiterkämpfe Union bei ihrer Arbeit keinen Moment aufhört, das Ziel, das sie mit der proletarischen Massen verbindet, zu verfolgen.

Es ist sehr wichtig, daß das Reformpädagogische Sekretariat alle seine Kräfte einsetzt, um den Arbeiter, die dieser jungen Organisation angehören, zu Hilfe zu kommen. Wenn die Union sich einzeln entwickeln lassen wird, kann sie zu einer der geheimen Verzweigungen unserer westeuropäischen Organisation und somit eine der Grundlagen werden für die künftige Arbeit unseres Sekretariats.

Wir möge dies ist, nicht nur gerade in diesen Augenblicken, wo eine große Anzahl der mit organisierten Arbeiterkämpfe Gruppen in Europa, die sich ihre eigenen Aufgaben stellen können, ihre politische Haltung geändert haben. Wenn sie auch nicht mit einem direkt organisierten Gremium gegenüber der 3. Internationale einverstanden sind, haben sie sich nicht abzugeben, sondern Einflüsse entgegen.

Die Union hat in Italien, Spanien, in der Niederlande und in Frankreich unter anderem einen neuen Erfolg erzielt.

Zusätzlich ist auch bei der westeuropäischen Organisation in England, wo sie sich für jede in Irland. Dies hat im Internationalen die Unterstützung gegeben, daß die Internationale Union der Arbeiterkämpfe durch gezielte Intervention in den Händen des Reformpädagogischen Sekretariats ein wirksames Instrument zur Bewältigung nicht nur des Kapitalismus in Europa, sondern in der ganzen Welt werden kann.

Obgleich die oben erwähnten Ergebnisse der Funktionen des Reformpädagogischen Sekretariats genaugen bekannt sind, hat sich das gesamte Sekretariat über die politischen Kämpfe hinaus der Union, ohne ihnen zu entsprechen, hingeworfen. Das Internationalen der 3. Internationale ist sich sehr wohl bewußt, daß es nur durch die Unterstützung der Arbeiterkämpfe durch gezielte Intervention in den Händen des Reformpädagogischen Sekretariats ein wirksames Instrument zur Bewältigung nicht nur des Kapitalismus in Europa, sondern in der ganzen Welt werden kann.

Obgleich die oben erwähnten Ergebnisse der Funktionen des Reformpädagogischen Sekretariats genaugen bekannt sind, hat sich das gesamte Sekretariat über die politischen Kämpfe hinaus der Union, ohne ihnen zu entsprechen, hingeworfen. Das Internationalen der 3. Internationale ist sich sehr wohl bewußt, daß es nur durch die Unterstützung der Arbeiterkämpfe durch gezielte Intervention in den Händen des Reformpädagogischen Sekretariats ein wirksames Instrument zur Bewältigung nicht nur des Kapitalismus in Europa, sondern in der ganzen Welt werden kann.

2. Diese Organisation materiell zu unterstützen, und zu diesem Zweck die speziellen Fonds des Sekretariats in Anspruch zu nehmen. Es wird überdies durch die kompetentesten Organe der Internationalen des Sekretariats eine Summe von 220000 schwedischen Kronen (346000 RM.) zur Verfügung gestellt werden;

3. Jedem Ansuchen seitens der Führer der genannten Union auf Entsendung von Inspektoren, die die Arbeitslosen über politische Fragen aufzuklären haben, nachzukommen. Die Propagandaabteilung ist in diesem Sinne angewiesen, damit es dem Sekretariat die erforderliche Anzahl von erfahrenen Inspektoren zur Verfügung stellt.

In der schließlichen Ermächtigung, daß die obenformulierten Grundsätze die rascheste Durchführung erfordern, wird das Reformpädagogische Sekretariat beauftragt, bei seinen wöchentlichen Zusammenkünften einen detaillierten Bericht über die Entwicklung der Union geleisteten Arbeit sowie der Verwendung der Summen der dem Sekretariat zugehörigen Organisationen vorzulegen.

Der Präsident des Internationalen Zentralbundes der 3. Internationale: (gez.) Simowjew.

Krawoff, R. Soboul, J. J. Fassel, Mitglieder des Rates.

Nach den Arbeitslosenmarchen zu schließen, die vor kurzem in verschiedenen Ländern, zumal in Deutschland, stattfanden, hat das Reformpädagogische Sekretariat der III. Internationale, das, wie aus dem Rundschreiben des Herrn Simowjew ersichtlich ist, keine Pflicht so schmächtig vernachlässigt hatte, sich diesen Lobel ersichtlich zu Herzen genommen. Es hat sich bereit, mit dem zu seiner Verfügung gestellten Geld die nötigen Individuen zu kaufen und zu bezahlen, die die „spontanen“ Demonstrationen der Arbeitslosen gut vorbereitet haben. Jedoch nicht gegen den Kapitalismus, sondern gegen die Gewerkschaften.

Das muß anerkannt werden: die wirtschaftliche Internationale verfügt über eine ausgezeichnete Organisation. Außerordentlich tüchtige Redaktoren und Propagandachefs setzen ihr zu Diensten. Warenhausmäßig liefert sie alle „revolutionären“ Gebrauchsgüter, Flugblätter, Demonstrationen, Plakate, Resolutionen größerer oder kleinerer Umfangs. Das kommunistische Verschwörertum von ehedem hat das Handwerkszeug der „Dynamit“ übernommen und weiß es meisterhaft zu handhaben. Simowjew, Krawoff oder sonst ein kommunistischer Halbgoth brüht in Moskau auf den Knopf und in Deutschland, in England und sonstwo führen die verführten Gewerkschaften die Gewerkschaftshäuser. Auf einem Winkel arbeiten fleißig Hunderte von Hirnen und Febern, Rotationsmaschinen rasen, um zu beweisen, daß ein Gewerkschaftsangehörer 10 000 Erwerbslose überfallen hat.

Wird eine ausgezeichnete Organisation. Würden die Machthaber in Moskau nur einen Bruchteil des Scharfsinns, mit dem sie ihre Propaganda betreiben, für den wirtschaftlichen Aufbau Sowjetrußlands aufwenden, so würde die Not des armen russischen Volkes weniger groß sein.

Genossenschaftsbewegung

Ein einleitender Verlesener

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Im Januar d. J. brachte die kommunistische „Hamburger Volkszeitung“ zwei Artikel, die heftige Angriffe enthielten gegen die Genossenschaftsbewegung. Der erste Artikel war von Robert A. J. ... und der zweite von ... Es wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er in seiner früheren Stellung als Geschäftsführer des ...

Table with columns: Name, Address, Amount. Lists various names and locations like Berlin, Hamburg, etc., with associated monetary values.

Ausweisung zur Erhebung von Lokalbeiträgen

erhielten:

Table with columns: Name, Amount, etc. Lists names like Ankersch, Breitfeld, Grünau, etc., with amounts.

Neue Adressen und Adressenänderungen

- List of addresses and changes: Göttem, 1. Bev.: Franz Röber, Brunsbüttel b. Stade. Haldrode, 2. Bev.: Albert Gumbert, Dorwallrode, Denselstraße 92. etc.

Die Zahlstelle Ziegenhals und Umgegend (Schlesien)

ist bis spätestens 1. Oktober 1921 einzu...

tüchtigen Geschäftsführer

Bewerber müssen mindestens seit 3 Jahren vor Kriegszeit organisiert zur Abwicklung von Beiträgen befähigt und Kenntnis der sozial-politischen Bewegung haben. Bewerber müssen mindestens seit 3 Jahren vor Kriegszeit organisiert zur Abwicklung von Beiträgen befähigt und Kenntnis der sozial-politischen Bewegung haben.

Verbandsnachrichten

Ausgeschloffen

wurde das Mitglied des Gewerkschafts, Nr. 54073, aus der Zahlstelle ...

Die Mitgliedschaft für das 2. Quartal 1921 ist: Jahn, Müller, Röhren, Sellinger, Götter, Mann, Heilmann, ...

